

## Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zwei Mal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.

Geschäftsstellen: G. Schmidt in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 22. Juist, den 16. September 1898. 4. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

### Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.\*)

Angemeldet bis zum 12. September.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Nic. Michels, General-Agent . . . . .	Oldenburg	Hôtel Itzen
Rothmaler, Premier-Lieutenant, mit Frau . . . . .	Coblenz	Hôtel Rose
Jacobus ten Doornkaat Koolman, Brauerei-Besitzer	Westgaste	Kurhaus
R. Eiben, Senator, mit Frau . . . . .	Norden	"
Fr. Schomerus, stud. jur. . . . .	Marienhafe	"
Frl. Elisabeth Janssen . . . . .	Norden	"
Goslich, Ingenieur, mit Frau . . . . .	Berlin	"
W. Augustin, Kaufmann . . . . .	Barmen	P. Peters Logirhaus
Günther, Bez.-St.-Sekretär . . . . .	Chemnitz	"
Huiking . . . . .	Poppelsdorf	"
Franzius, Subdirektor, mit Familie . . . . .	Bremen	Otto Leege
J. Wolters, Kaufmann . . . . .	Düsseldorf	"
Joh. Schobmann, Kaufmann . . . . .	Bremen	H. Onnen jun.
Hardt, Kaufmann, mit Familie . . . . .	Düsseldorf	Hôtel Rose
Th. Frise, Kaufmann . . . . .	Barstorf	B. Frerichs
Wilh. Weber, Baueleve . . . . .	Dortmund	C. Lamken Wwe.
König . . . . .	Münster i. W.	Hôtel Rose
Lotte Clason . . . . .	Bonn a. Rh.	"
Mabel Bleek . . . . .	"	"
Elisabeth Schäfer . . . . .	Barmen	"
Amenda Pfeifer . . . . .	"	"
J. van Norden, Kaufmann . . . . .	Köln	Frau v. Norden
Chr. Schulze, Kaufmann . . . . .	Bremen	"
H. W. Mathaei, Rentner . . . . .	Detmold	Kurhaus
H. Schulte, Kaufmann . . . . .	Leer	"
C. Heinke, Portrait-Maler, mit Frau . . . . .	Berlin	J. Wäcken sen.
Esselborn, Lehrer . . . . .	Barmen	Joh. Breeden

\*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Das „Hôtel Fährhaus“ am Norddeich ist der angenehmste Aufenthalt für Passagiere von und nach den Nordseeinseln Juist und Norderney.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung auf Juist
Lockemann, Salinen-Besitzer . . . . .	Sulbeih	Kurhaus
Benedikt Lanz, Artist . . . . .	München	B. H. Coordes
44 Personen.		
Zusammen mit den Früheren 3689 Personen.		
Passanten 21 „		
Zusammen 3710 Personen.		

# Odol

*Das Beste für die Zähne.*

## Im Sturm vereint.

Von Anna Mayer-Bergwald.

Auf einem Rasenhügel nahe bei Brixlegg stand der stolze Bauernhof des Huber Sepp, des reichsten Bauern der Umgegend. Glühendrote Hängnelken schmückten das Fensterbrett Vronis, des Bauern einziger, bildschöner Tochter. Drunten im grünumzäunten Garten blühten im hellen Sonnenglanz prächtige Blumen, Rittersporn, brennende Liebe, weisse und rote Rosen, dazwischen plätscherte ein Bergbrunnen krystallhell aus schlichter Holzröhre, unterm Dachgiebel hervor aber machten die jungen Schwalben jubelnd ihren ersten Flug in die Welt.

Alles atmete Leben und Freude — nur hinter dem halb offenen Fensterchen bei den Nelkenstöcken sah nichts von Frohsinn hervor, aus verweinten Augen trauerte tiefes Weh. — Es gab Sturm im Hause, durch die angelehnte Kammerthür hörte Vroni noch des Vaters erregte Worte, dazwischen die beschwichtigende Stimme der Mutter.

So vergingen einige bange Stunden. Nun schien sich die drückende Schwüle der häuslichen Stimmung auch der Luft mitzuteilen. Ueber die Berge wälzten sich urplötzlich schwere, dunkle Wolkenmassen, die wie Qualm um die Felsstürme zogen, und doch regte sich im Thal noch kein Lüftchen, die Natur schien bange zu verstummen, als wage sie nicht aufzuatmen, um den lauernden Sturm nicht zu reizen.

Plötzlich wurde Vronis Thüre ungeduldig aufgerissen, mit zornrotem Gesicht und drohendem Blick stand der Huber Sepp breitspurig am Eingange.

„Wie lang' soll die Heulerei da herob'n no' dauern,“ rief er heftig. „Dir will i die Dummheit'n austreib'n, so wie i den Pauli auss'i jagt hab' grad aus mei'm Haus!“

„Vata!“ rief das Mädchen, erschrocken auf den Sepp zueilend und wie beschwörend ihre Hand auf seine Schulter legend, „dös is nit wahr, so harscht (hart) kannst nit sei, sag' dass nit so is, Du hast 'n Pauli nit furtg'jagt?“

„Was geht's Di an? Hast Di leichtscho' va'gafft

in eahm?! A lumpiger Bauernknecht, der sei' Aug'n zu mein Deandl erhebt, der kann in mein Haus nit länger bleib'n. Dafür is afer (aber) iatz g'sorgt, der kimmt sei' Lebtag nimma!“ Ein Donnerschlag sekundirte die strengen Worte, die niedern Fenster zitterten.

Vroni kehrte ihr blasses Gesicht wie klagend zum Himmel, an dem jetzt braugelbe Wolkenfetzen jagten. Wie lähmender Schreck befiel es ihre Glieder, als sie daran dachte, das Pauli jetzt unterwegs sei, ohne Abschiedsgruss von ihr, in seinem Weh, seiner Aufregung und Empörung weder Sturm noch drohendes Unwetter achte. — Sie kannte seinen Stolz, dass er durch keine Gewalt mehr zur Umkehr zu bewegen sei. Als sie des Vaters Schritte wieder die Stiege hinunterpoltern hörte, riss sie hastig das Fenster auf, sie glaubte ersticken zu müssen, es war ihr, als sehe sie den Pauli dem Felskegel links vom Bade Mehrn zuschreiten. Soeben hatte die Hausmagd das Stallvieh auf die Weide gelassen, in grossem Haufen stand es regungslos aneinandergedrängt, die Köpfe duckend.

„Da giebt's Hagelwetta', Bäu'rin!“ hörte sie das Mädchen sagen, „wenn's Vieh so d' Köpf einisteckt, Gott gnad' uns!“

Ein eigentümliches Brausen kam vom Walde her, die hochstämmigen Kiefern, welche zu höchst auf dem Felsgebirge standen, bogen sich jetzt im Sturmwind gleich Weidenruten, vor dem Hause ächzten die Zweige der hohen Linde, die ferne Bergkette tauchte in nasses, bleiernes Grau, im elektrischen Weiss leuchteten die Schneewinkel der gegenüberstehenden Kalkschrofen zwischen flatternden Wolken hindurch, Blitze zuckten grell durcheinander, dröhnender Donner füllte die Luft. Starren Auges sah Vroni in die Richtung des Alpbachthales, die eilende Gestalt dort konnte niemand anders als Pauli sein, da oben wohnte einer seiner Brüder, zu dem schien der Erregte zu flüchten.

Ihr Entschluss stand fest, sie musste ihn vor einer Thorheit warnen, sein heftiges Wesen trieb ihn vielleicht in Gefahr und Tod — und dann lieber mit ihm sterben, als ohne ihn leben, die Liebe brach mit Allgewalt aus dem Herzen, liess jeden Gedanken an eigene Gefahr

schweigen. Niemand dachte jetzt des Mädchens; Eltern und Gesinde waren damit beschäftigt, das Vieh schnell in den Stall zurückzutreiben und dann in der grossen Wohnstube gemeinsam um gnädige Abwendung des schweren Wetters zu beten.

Niemand sah der Dahinstürmenden nach, die nur flüchtig über Kopf und Schulter eine Lodendecke geworfen hatte als Schutz für den strömenden Regen, der jetzt aus den Wolken stürzte. Bebend schwang sich das Ave-Glücklein der Brixlegger Kapelle durch die Luft, jeder Ton zitterte durch Vronis Herz, als sie der Richtung Paulis nachstürmte. Sie spürte weder Nässe noch Müdigkeit, die Liebe gab ihr doppelte Kraft.

Zu dem schwarzen Schleier, den die Regenflut über das weite Thal senkte, gesellte sich bald das Dunkel des Abends, das nur vom Blitz aufgehellt wurde.

Die Huberbäuerin schlich sich die Stiege hinauf, das Mutterherz trieb sie zur Tochter, die in einsamer Kammer da oben einen heftigeren Sturm auszukämpfen hatte, als draussen die Natur. Entsetzt gewahrte sie die leere Stube, ihr Ruf durch's ganze Haus verklang ohne Antwort.

„Das Deandl is furt!“ rief sie, ihre Füsse trugen sie kaum die Stiege hinunter, „Du hast es auf'n G'wiss'n, Bäu', wenn eahm was g'schiegt, Du alloa!“

„Meinethalb'n,“ schrie der Huber Sepp, „wenn's es so hab'n will, so is seine Sach', da soll sich's nur schleuna (sich eilen), dass den Lump'n g'wiss no' dawischt!“

Die Stimme klang wild und rau, dabei aber knüpfte der Bauer in innerer Angst seine Weste auf und zu und ging von Fenster zu Fenster, bange das Hagelwetter beobachtend. Wie es krachte und splitterte im Hochwald, als würden die Riesenfichten gleich dürrem Reisig geknickt, und drüben in Brixlegg da lärmte es, als stürze das ganze Dorf zusammen. Der Alpbach war ausgetreten, tobend riss er Felsblöcke und entwurzelte Bäume zu Thale, das Flussbett wild zu beiden Seiten aussprengend, die Muhre in Gärten, Strassen und Häuser schwemmend. Der Schreckensruf der Bewohner „Das Wasser kommt!“ verhallte im Tosen der niederstürzenden Felstrümmer, im Heulen des Föhns; bei den Füssen wurden die schon zur Ruhe gebrachten Kinder aus ihren Betten gerissen, die Dorf- und Badebewohrer retteten mit Mühe das eigene Leben.

Unter einem Höhlenvorsprung aber bei einer Felschlucht im Alpbachthal stand Pauli und sah entsetzt auf das Treiben des entfesselten Wassers, eine volle Stunde musste er an dem mangelhaft geschützten Platze aushalten. Nun rang sich ein grellroter Strahl der untergehenden Sonne durchs Wolkenmeer, der Regen liess nach, aber schauernd beobachtete er jetzt drüben an den Berghängen den Abrutsch der Wiesen, als sei die

## Badeordnung.

1. Der Badeplatz der Damen ist von dem Badeplatz der Herren getrennt; beide Plätze sind durch Tafeln mit „Damenstrand“ bzw. „Herrenstrand“ bezeichnet. Der Raum zwischen beiden Tafeln, der sogenannte neutrale Strand, wird nach beiden Seiten, nach Osten und Westen durch schwarz-weiße Pfähle abgegrenzt und während der Badezeit mittelst Leinen abgesperrt.

Strandkörbe und Strandzelte dürfen über diese Grenzen nicht hinausgerückt werden.

2. Es darf nur während der Zeit von drei Stunden vor bis eine Stunde nach dem höchsten Wasserstande gebadet werden.

Die hieraus sich ergebende tägliche Badezeit wird durch Badestundenpläne, welche in der Fremdenliste veröffentlicht

und in den Wirtshäusern und anderen öffentlichen Orten zur Ansicht gebracht werden, sowie durch Aushängen von Fahnen am Herrenpfad und Damenpfad bezeichnet. Solange die Fahnen aufgezogen sind, dürfen Damen den Herrenstrand, Herren den Damenstrand und die gegenüberliegenden Dünen nicht betreten.

Der neutrale Strand dient alsdann zum gemeinschaftlichen Aufenthalt.

Im übrigen ist während der Badezeit der Aufenthalt auf dem Strande und den gegenüberliegenden Dünen 800 m westlich des westlichen Zeldes und 800 m östlich des östlichen Zeldes verboten.

Knaben, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt haben, dürfen sich während der Badezeit am Damenstrande nicht aufhalten.

Das Baden ohne Badehose ist verboten.

3. Zur Benutzung der Bäder sind vorher

Erde vulkanisch unterwühlt, so flogen die Rasenstücke von der Höhe. Doch was war das! — bewegte sich da unten nicht eine Gestalt über den schwankenden Brückensteg, dem vom Anprall des Wassers zitternd schon längst Einsturz drohte, nur durch seinen hochgespannten Bogen noch nicht von den Steintrümmern fortgerissen wurde? Der Angstschrei ersticke in Paulis Kehle, als er Vroni erkannte. Mit einer Hand das Lodentuch über der Brust festhaltend, half sie sich mit der andern wie traumwandelnd am Geländer weiter, — kaum hatte sie den ersten Fuss auf den Felssteig angesetzt und wie instinktiv das Latschengestrüppe dort erfasst, da brach der Steg krachend zusammen, ein aufbäumender Balken traf schwer des Mädchens linken Fuss, dann sank es ohnmächtig zu Boden. Das alles geschah in einer Sekunde, Paulis Angstschrei hatte sich gelöst, aber er verhallte ungehört. Wie er die steile Felswand herabkam auf seinen Füssen oder durch ein Wunder, er wusste es nicht, und doch wurde ihm die Spanne Zeit zur Ewigkeit, bis er zu Vronis Füssen kniete. Der Sturm schien ihm sein Glück nochmals abringen zu wollen, mit neuem Groll donnerte seine Stimme durch die Felschlucht, Pauli hörte sie nicht. Auf seinem Schoss gebettet lag der Kopf des geliebten Mädchens, dann riss er die leblose Gestalt wie verzweifelt an seine Brust, indem er sie im Liebesschmerz mit allen zärtlichen Namen rief, um sie zu erwecken.

Endlich regte sich die Hand, ein leises Zucken der farblosen Lippen, und Vroni schlug die Augen auf.

Wie er ihren Kopf in die arbeitsharten, groben Hände so zärtlich einschloss, wie tief er seine feuchten Augen in die ihren tauchte, es lag eine Welt in diesem Blick.

„Pauli!“ flüsterte sie wie verklärt und wollte sich aufrichten, mit schmerzlichem Zucken aber sank sie zurück und deutete stumm auf den linken Fuss. Unterhalb des Schubes drang Blut hervor. Erschrocken beugte sich Pauli über ihre Gestalt, nachdem er ihr eine sichere Lage gegeben hatte, und nahm vorsichtig den Schuh herunter. Eine tiefe Wunde klaffte am Knöchel, welcher mit verwundet schien.

„Arm's Deandl!“ flüsterte er, die Wunde mit einem wassergetränkten Tuch auswaschend und notdürftig verbindend, „und alles z'weg'n meiner!“

„Bin i döcht (doch) no lebendig!“ lachte sie matt, alle Kräfte aufbietend, da sie zu Tode erschöpft war.

„Was hast Dir denn denkt, Vronerl, dass D' mir nachgehst bei an söllan (solchem) Weda, und wie hast denn wiss'n können, wo aus i geh'!“

„I waar furtgangen bis ans End' der Welt, Pauli, und da hätt' i Di döcht amal find'n müass'n?“

(Schluss folgt.)

Karten einzulösen, welche in den Kaufläden im Orte zu haben sind. Diese Karten sind am Strande an die Kartenabnehmerin bzw. an den Kartenabnehmer gegen nummerierte Marken abzugeben. Wenn eine Badezelle frei ist und die betreffende Nummer ausgerufen wird, so muss die Marke den Badewärtern oder Badewärterinnen behändigt und das Bad gleich genommen werden. — Wird beim Aufruf der Nummer die Marke nicht abgegeben und die Badezelle nicht betreten, so wird die nächst höhere Nummer aufgerufen, und die überschlagene niedere Nummer ist alsdann bei den Kartenabnahmestellen gegen eine ordnungsmässig der Reihe nach zur Ausgabe gelangende Marke unzutauschen.

Dem Badepersonal ist bei 20 Mk. Strafe verboten, ohne Abnahme von Karten bzw. Marken baden zu lassen oder Geld dafür in Empfang zu nehmen.

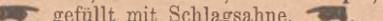
Das mit Korkjacken und Rettungsleinen ausgerüstete Aufsichts-Personal ist angewiesen, auf die Badenden Obacht zu geben und diejenigen, welche sich zu weit in das Meer hineinwagen, mit dem Nebelhorn zu warnen. Im Notfalle hat das gesamte Personal sofort Hilfe zu leisten.

Rote Tonnen bezeichnen im Wasser die Grenze, bis zu welcher die Badenden gehen dürfen.

Die Badenden haben den Anordnungen der Badedienerschaft unweigerlich Folge zu leisten (s. Polizeiverordnung vom 17 Juli 1882).

## Anzeigen.

### Conditorei und Wiener Café „Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz**,  
erste Fabrik von ostfriesischen  
Knüppelkuchen in Ostfriesland,  
gegründet  
1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney**,  
empfiehlt täglich frische  
Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,  
gefüllt mit Schlagsahne.   
**Nürnberger Speckkuchen**,  
französische Confitüren u. Chocoladen  
in grosser Auswahl. [16]

### M. Lampe, Norden.

Luxuswaaren und Gebrauchs-Artikel  
in Glas, Porzellan und Majolika  
u. s. w.  
Versand nach auswärts unter Garantie  
der Verpackung. [23]

### M. Lampe, Norden.

### Bahnhofs-Restaurations Norddeich.

Bei Ankunft und Abfahrt der Dampfer  
und Züge halte stets [19]

### warme Speisen

bereit. Bei Aufenthalt  
**schöne zugfreie Veranda**

mit Aussicht auf See.

Waschzimmer für Damen und Herren.

**C. Garbe**, Bahnhofswirt.

### Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,  
an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes  
und in der Nähe des Strandes,  
empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

### Hôtel

sowie bequem eingerichtetes Logirhaus,  
Restaurations-Tunnel.  
Daselbst Ausschank von frischer Milch und  
Buttermilch.

### Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayrische  
und Dortmunder Biere.

Eigene Wagen an der Landungsbrücke.  
Halte meine Gespanne zu **Lust- und  
Jagdfahrten** nach der Bill und dem Kalfamer  
bestens empfohlen. [12]

In unserm Verlage ist erschienen und in Juist zu haben bei Joh.  
S. v. Freeden, Jürjen's Bazar, Warenhaus C. P. Freese und G. Schmidt:

### Kupsch, Am Meeresstrand.

Eleg. broch. 1,50 Mark, eleg. geb. 2 Mark.

Das „Quellwasser“ sagt in Nr. 43,  
1894:

„Das Buch enthält eine Sammlung von  
Liedern und Sprüchen, die sämtlich auf  
das Meer Bezug haben. Es wird vor allem  
den Besuchern unserer Seebäder reiche  
Erquickung bieten, aber auch jedem Freunde  
der Poesie und vor allem jedem Natur-  
freunde werthvoll sein. Die Ausstattung  
ist elegant.“

Norden.

Diedr. Soltau's Verlag.

Hervorragend, delicates  
und gesunder  
Dessertwein

**Verm.-Chinato-Port**  
Mk. 1,75  
p. gr. Fl.

Vino Verm. di Torino  
Mk. 1,45.

**Runge & Doden, Leer, Ostfr.**  
Niederlage auf Juist bei: G. Schmidt,  
Joh. S. v. Freeden u. Wilh. Treumann.

**Cognac Albert Buchholz.**  
ffeiner Cognac,  
Kronen-Cognac,  
Type fine Bois, [25]  
Imperial. B. d. O.

### Molkerei-Genossenschaft Norden.

Fabrikation von [22]  
feinster Süssrahm-Tafelbutter,  
Gouda- und Edamer Rahm-Käse.

**Verkaufsstellen** in Juist bei  
Herren P. Altmanns und G. Schmidt.  
Postversand unserer Butter durch ganz  
Oesterreich u. Deutschland zu Originalpreisen.

### Besuchskarten

liefert schnell, billig und gut

**Diedr. Soltau's Buchdruckerei,**  
Norden.

### Bussmann, Stille Stunden an der See.

Eleg. broch. 1,60 Mark, eleg. geb. 2 Mark.

Der „Reichsbote“ sagt in Nr. 296,  
1894:

„Der Verfasser bietet hier eine grössere  
Anzahl geistvoller kurzer Betrachtungen,  
geschöpft aus der Tiefe des Wortes Gottes  
zur Erbauung und Erquickung suchender  
Seelen.“

### Hôtel Rose.

Haus I. Ranges.

Empfehle den geehrten Gästen mein in  
nächster Nähe des Strandes, der neuerbauten  
Post belegenes [5]

### Hôtel.

Anerkannt beste Küche.  
Vorzügliche Weine.

Ausschank von *Doornkaat, Pilsener  
und Münchener Biere.*

**Neues französisches Billard.**  
Gespann zu Lustfahrten nach der Bill  
und dem Kalfamer.

Prompte Bedienung, mässige Preise.  
**F. Gröne, Besitzer.**

### A. Ballin, Juist,

empfiehlt grösste Auswahl in [8]

**Badeartikeln, Muschelsachen,  
Spaten, Eimern und Schaufeln.**  
**Wäsche jeder Art.**

Specialgeschäft Handarbeiten.  
Keine Badepreise.

### Claassen's Hôtel,

im Ostdorfe, in nächster Nähe des Strandes,  
durch Neubau bedeutend vergrössert.

**Vorzüglich bekannter Mittagstisch.**  
Täglich reichhaltige Abendkarte.

Ausschank von  
**Doornkaat-Bräu und Münchener Löwenbräu.**

Eigene Wagen an der Landungsbrücke.

Zu Lust- und Jagdpartien halte den ge-  
ehrten Badegästen meine Wagen sowie  
meinen neuerbauten Segelkutter „Schwalbe“  
bestens empfohlen. [4]

Der Besitzer: **A. Claassen.**

### Niederlage

der königlichen Hofweinhandlung von  
Joh. Frederich, Lüneburg, [15]  
bei **G. Schmidt.**



Norden.

### Deutsches Haus.

Hôtel ersten Ranges.

**H. L. Ploeger,**

Besitzer. [20]



### Kronen-Bräu,

hell und dunkel,  
in Original-Füllung von der **Kronen-  
Brauerei** in Aurich,  
ist das allerbeste und wohlbekömm-  
lichste Bier. [50]

Vertreter: **Joh. Breeden.**

Norden.

### Hôtel zum Weinhaus.

P. Simmering.

An schönster Lage unmittelbar am  
Marktplatz gelegen,  
hält sich den geehrten Kurgästen bestens  
empfohlen. [21]

### Die Nordseeinsel Juist und ihr Seebad.

Von  
**C. F. Scherz.**

Zweite völlig neubearbeitete Auflage.  
Mit vielen Illustrationen im Text, sowie  
einem Plane der Insel in Farbendruck.

Preis 2 Mk.

Ueber dies Buch schreiben die  
„Hamburger Nachrichten“:

„Der gegen 200 Seiten starke Führer  
legt in jedem seiner Kapitel Zeugnis ab  
von der liebevollen Sorgfalt, mit der sein  
Verfasser den Stoff verarbeitet hat. Wenige  
Nordseebäder besitzen einen so zweck-  
mässigen und gut geschriebenen Führer,  
wie Juist. Druck und Papier sind ebenfalls  
von ungewöhnlicher Güte.“

Das Buch ist in Juist zu haben:  
bei Joh. S. v. Freeden, Jürjen's  
Bazar, Warenhaus C. P. Freese und  
G. Schmidt.

**E. Gillert, Photograph,**  
Juist,

empfiehlt sich zu [9]

**allen erwünschten Aufnahmen**  
bei civilen Preisen.

Tadellose Ausführung.

## Reinh. d. Cremer Söhne.

Norden,  
Osterstrasse 250.

Gegründet 1786.  
en gros & en detail.

Norderney,  
Strandstrasse 17/18

### Eisen- und Kurzwaaren-Handlung.

Magazin für Haus- und Kücheneinrichtung.

Reichhaltig sortirtes Lager in Petroleumkochern, Spirituskochern, Reise-Expresskochern  
mit und ohne Einrichtung, Kaffee-Aufgussmaschinen, Kaffee- und Theesieben,  
Essenträgern etc. etc.

Strandstühle jeglicher Art in grosser Auswahl, lackirte Spieleimer, eiserne und hölzerne  
Schaufeln, Angelstöcke, Segelschiffe in allen Grössen, **Feldbetten.**

Waffen und Munition aller Art. Geladene Rottweiler Patronen in allen Schrotnummern  
und Kalibern. [18]

### Vereinigte

### Leer-Emders Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

In dieser Saison häufige **directe** Verbindung von Juist nach  
Norderney und Borkum. [28]

Nähere Auskunft erteilt

Kaufmann **H. Brauer, Juist.**

### Kurhaus Juist.

Hôtel und Logirhaus I. Ranges,  

— erbaut 1897/98. —

**Mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet.**

Durch seine hervorragende freie Lage,  
in unmittelbarer Nähe des Badestrandes und über dem Ort gelegen,  
bietet das Kurhaus einem jeden Besucher der Insel  
den denkbar gesunden und angenehmsten Aufenthalt.

Das Kurhaus enthält 110 geräumige, auf's beste ausgestattete Zimmer mit 200  
vorzüglichen Betten.

Abgeschlossene Familienwohnungen. [47]

— Eine grosse Zahl der Zimmer ist mit **Balkon** versehen. —

**Kein Zimmer ohne Aussicht auf das Meer.**

Grosser luftiger Speisesaal.

Salons, Lese- und Musikzimmer.

— **Drei geräumige Veranden mit Aussicht auf das Meer.** —

Elektrische Beleuchtung, Wasserleitung, Dampfheizung.

Badeeinrichtung im Hause.

Guter Mittagstisch à Gedeck 2.25 Mk., im Abonnement 2.00 Mk. Kinder 1.75 Mk.,  
im Abonnement 1.50 Mk.

Pension für die Woche von 39 Mk. an, je nach Lage der Zimmer.

**Warme und kalte Speisen nach der Karte stets zu haben.**

Gute Weine und Biere. Mässige Preise.

**Verwaltung des Kurhauses.**

### Johs. Jürjens,

erstes und ältestes Geschäft der Insel,  

empfiehlt

reiche Auswahl in **hocheleganten Saisonartikeln**, als: Perlmutterwaaren,  
Muscheln, Elfenbein, Bernstein und anderen Luxusgegenständen, Porzellan und Glas-  
malerei zu mässigen Preisen. [17]

 Badewäsche, Strandschuhe, Strandmützen sowie Strandartikel.   
Schuhwaaren für Herren und Damen in grosser Auswahl.

Ich empfehle den das hiesige Seebad  
besuchenden Fremden und Badegästen mein

Logirhaus,

sowie zur Verleihung meine [6]

Strandkörbe und Zelte.

Insel Juist. **Oepke**, Pastor emer.

### Für Zahnkranke

bin ich täglich zu sprechen.

Norden, Neucweg 241. [55]

**C. Petry.**

# „WADI-KISAN“

ONNO BEHREND'S, HOFL., NORDEN,  
in Packeten à 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. von 2 Mk. an.

Feinster Theeliqueur,

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich.

Zu haben in **Juist** bei

P. Altmanns, Hôtelbes. Gröne, G. Schmidt.

## Waren- und Logirhaus C. P. Freese,

im Centrum des Badeortes.

Neuerbaut nach grossstädtischem Stile mit einem circa  
40 Meter langen Laden  
und 30 elegant und comfortabel eingerichteten

### Logirzimmern.

Vorzügliche Betten.

Getrennte Eingänge für Logir- und Geschäftsräume.

Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager von sämtlichen couranten

Manufactur-, Mode- und Weisswaren.

Herren- und Damenconfection.

Grosse Auswahl in Strandmützen und Hüten jeder Art,

Touristenhemden, Unterziehzeugen, Strümpfen,

Handschuhen, wollenen Tüchern, Schirmen, Cravatten,

Gürteln etc. etc.

### Herren-Wäsche.

Damenblousen und Corsettes in allen Weiten. Schleier.

Damenhüte, garnirt und ungarirt, etc. etc.



### Badeanzüge und Badewäsche.

Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten  
in Muschelwaren, Seehundsachen und Luxusgegenständen,  
Spazierstöcken, Eimern, Spaten, Schiffen, sowie Fahnen  
aller Staaten etc. etc.

Specialität: Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen.

Schreibmaterialien, Briefpapier und

Postkarten mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren.  
Cigarretten.

Wein-, Delikatessen- und Kolonialwaren-Handlung.

Vollständige Drogerie. Parfümerien. Seifen. Toilette-  
und Badeschwämme. Artikel für Zahn- und Mundpflege.  
Irrigatore etc. etc. Krankenutensilien.

Zu vermieten:

Ueber hundert elegante Strandzelte.

Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie grosse Familienzelte.

Strandkörbe und Strandstühle.

Lawn Tennis- und Croquettspiele etc. etc. Fussbälle.

Eigener Strandwärter.

Billige, aber feste Preise.

Warenhaus C. P. FREESE.

Telegramm-Adresse:  
Warenhaus Juist.

## Doornkaat-Bräu,

hell und dunkel,

in **Original-Füllung** von der Brauerei Westgaste bei Norden  
ist das beste und wohlbekömmlichste Bier.

Vertreter **G. Schmidt.**

## Uhrmacher Heinrich Lammert

aus Norden

errichtete bis zum 1. Oktober hier in **Juist** ein kleines

Zweiggeschäft

und empfiehlt sich den geehrten Badegästen und Insulanern zur Ausführung von **Repa-  
raturen** an Taschenuhren, Brillen, Goldsachen und dergleichen. Ebenfalls auch zur  
Lieferung neuer Sachen in obigen Artikeln.

Hochachtung

Uhrmacher **Heinrich Lammert** aus **Norden.**

Sonntags geschlossen.

### Badezeiten auf Juist.

September		Beste Badezeit
17.	Sonnabend	8.30 V.—12.30 N.
18.	Sonntag	9 „ — 1 „
19.	Montag	9 „ — 1 „
20.	Dienstag	10 „ — 2 „
21.	Mittwoch	10 „ — 2 „
22.	Donnerstag	1 N.— 5 „
23.	Freitag	1 „ — 5 „

### Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Post-Dampfschiff „Ostfriesland“.

September		Von Juist	Von Norddeich
17.	Sonnabend	9.30 V.	11.30 V.
18.	Sonntag	10.30 „	12 M.
		1.30 N.	
19.	Montag	2 „	11 V.
20.	Dienstag	3 „	11.30 „
21.	Mittwoch	3.30 „	12 M.
22.	Donnerstag	3 „	1 N.
			4.45 „
23.	Freitag	3 „	4.45 „

Post-Motor-Fährschiff „Victoria“.

September		Von Juist	Von Norddeich
19.	Montag	9 V.	1 N.
21.	Mittwoch	10.30 „	2 „
22.	Donnerstag	11.30 „	2 „
23.	Freitag		2 „

Post-Fährschiff „Möve“.

September		Von Juist	Von Norddeich
17.	Sonnabend		8.30 V.
19.	Montag	8.30 V.	
20.	Dienstag		10.30 „
21.	Mittwoch	9.30 „	
22.	Donnerstag		11.45 „

### Vereinigte Leer-Emders Dampfschiffahrts- Gesellschaften.

Dampfschiffs-Verbindungen der Nordseeinsel  
Juist mit Borkum und Norderney.

#### Nach Juist.

September		ab Borkum	ab Norderney
18.	Sonntag	8 V.	—
19.	Montag	—	12 M.
20.	Dienstag	—	—

#### Von Juist.

September		nach Borkum	nach Norderney
18.	Sonntag	—	11.30 V.
19.	Montag	—	—
20.	Dienstag	—	1 N.

Druck und Verlag von Diedr. Soltau  
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich:  
Adolf Menz in Norden.